

Imperialistische Mächte verwandeln UN-Generalversammlung in einen Kriegsgipfel

25.09.2024 | Andre Damon

Die 1945 inmitten der Trümmer des Zweiten Weltkriegs gegründeten Vereinten Nationen behaupteten, sie würden durch die diplomatische Lösung internationaler Konflikte „nachfolgende Generationen vor der Geißel des Krieges bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat“.

Tatsächlich löste die Gründung der UNO keinen der wesentlichen Widersprüche, die zu den Weltkriegen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geführt hatten. Die trotzkistische Bewegung bezeichnete die neue Organisation als „neue Räuberküche“ und bezog sich dabei auf Lenins Charakterisierung des Völkerbundes, der ihr vorausgegangen war. Dies ist eine treffende Beschreibung der UN-Tagung, die diese Woche in New York eröffnet wird.

Die USA und ihre imperialistischen Verbündeten versuchen, die UN-Generalversammlung in einen Kriegsgipfel zu verwandeln, um blutige militärische Konflikte in der ganzen Welt anzuzetteln und zu entfachen.

Im Nahen Osten weiten Israel und seine imperialistischen Unterstützer den Völkermord im Gazastreifen, bei dem offiziell bereits mehr als 40.000 Menschen getötet wurden, zu einem Krieg in der gesamten Region aus. Weit davon entfernt, eine „Deeskalation“ anzustreben, versuchen die imperialistischen Mächte bewusst, einen umfassenden Krieg nicht nur mit dem Libanon, sondern auch mit dem Iran zu provozieren.

Und in Osteuropa stehen die USA und die NATO kurz davor, NATO-Waffen von der Ukraine aus auf russisches Territorium abzufeuern – ihre bisher eskalierendste Aktion in diesem Krieg.

Im Vorfeld des Treffens erklärte UN-Generalsekretär Antonio Guterres: „Wir sehen außer Kontrolle geratene geopolitische Spaltungen und ausufernde Konflikte.“ Guterres bezog sich dabei auf eine Erklärung, die im Vorfeld der UN-Generalversammlung veröffentlicht wurde und in der es heißt:

Wir sind mit zunehmenden katastrophalen und existenziellen Risiken konfrontiert, von denen viele durch die von uns getroffenen Entscheidungen verursacht werden. Unsere Mitmenschen erdulden schreckliches Leid. Wenn wir unseren Kurs nicht ändern, laufen wir Gefahr, in eine Zukunft mit anhaltenden Krisen und Zusammenbrüchen zu stürzen.

Die Vorstellung, dass das UN-Treffen selbst einen Ausweg aus diesen „katastrophalen und existenziellen Risiken“ aufzeigen wird, ist jedoch ein Wunschtraum.

Vielmehr wird die Generalversammlung Reden von einer Reihe von Kriegsverbrechern hören, darunter US-Präsident Joe Biden, der französische Präsident Emmanuel Macron, der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz und der britische Premierminister Keir Starmer sowie ihre bezahlten Kampfhunde, der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu und der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelensky.

Netanjahu wird vor der UN-Vollversammlung sprechen, nachdem er einen blutigen Terroranschlag im Libanon verübt hat, bei dem er Tausende von alltäglichen Kommunikationsgeräten in Bomben verwandelte, die auf Kommando explodieren sollten, und während er den Vorsitz über das führt, was die UN-Sonderberichterstatterin Francesca Albanese als Völkermord im Gazastreifen bezeichnet hat und was Michael Fakhri, der UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, als vor-sätzliche Aushungerung des palästinensischen Volkes bezeichnet hat.

Netanjahu wird eine Verteidigung von Völkermord, Gemetzel und globaler Gesetzlosigkeit liefern. Zwar kann sich niemand mit Netanjahu in Sachen offener Blutrünstigkeit messen, doch wird ihm der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelensky Paroli bieten, ein „Präsident“, der in einer Diktatur über die ukrainische Bevölkerung, die ihm vom US-amerikanischen und europäischen Imperialismus aufgezwungen wurde, außerhalb seiner verfassungsmäßigen Amtszeit den Ausnahmezustand verhängt hat.

Zelensky wird die USA und die NATO-Mächte auffordern, der Ukraine zu gestatten, Russland mit Langstreckenwaffen anzugreifen, und sie auffordern, alle Grenzen für ihre Beteiligung am Krieg mit Moskau aufzugeben. Er wird seine Verurteilung dessen wiederholen, was er zuvor als „das ganze naive, illusorische Konzept der so genannten roten Linien gegenüber Russland“ bezeichnet hat, die seiner Meinung nach „zerfallen“ sind.

Zelenskys Auftritt vor der UN-Vollversammlung ist sorgfältig choreographiert und geht einher mit einer Offensive in den US-amerikanischen Medien, in der die NATO-Mächte aufgefordert werden, alle Hemmungen für einen Krieg mit Russland aufzugeben.

Am lautesten äußerte sich der ehemalige britische Premierminister Boris Johnson, der im *Spectator* erklärte: „Es ist an der Zeit, die Ukraine in die NATO aufzunehmen.“

Johnson, der in Bezug auf die COVID-19-Pandemie, der 232.112 Menschen im Vereinigten Königreich zum Opfer fielen, die berüchtigte Aussage machte: „Lasst die Leichen sich stapeln“, fordert dieselbe Politik im Krieg.

Johnson schrieb:

Was ist das Problem mit Storm Shadow und den Genehmigungen, sie gegen Putins Stützpunkte in Russland einzusetzen? Können wir bitte alle damit aufhören, diesen müden alten Quatsch über „Eskalation“ und die angebliche Angst, Putin zu provozieren, nachzuplappern? Dieses Argument wurde in den letzten drei Jahren in jeder Phase vorgebracht, und in jeder Phase ist es durch die Ereignisse widerlegt worden.

Er forderte offen, dass die Ukraine der NATO beitrete. „Wir könnten die Ukraine einladen, der NATO beizutreten, noch bevor der Krieg zu Ende ist“, sagte er und bekräftigte eine „Sicherheitsgarantie nach Artikel 5“ und das „absolute Recht der Ukrainer auf ihre gesamte Nation von 1991“.

Die Aufforderung an die Ukraine, der NATO beizutreten, während sie sich aktiv im Krieg mit Russland befindet, ist eine Aufforderung an die NATO, Russland den Krieg zu erklären und die Eroberung der Krim offiziell als Kriegsziel der NATO anzunehmen. Es hat noch nie eine offizielle Kriegserklärung zwischen zwei atomar bewaffneten Staaten gegeben. Während des gesamten Kalten Krieges wurde ein solches Szenario als „Armageddon“ angesehen, das das Ende der menschlichen Zivilisation in einem thermonuklearen Krieg ankündigte.

Aber Johnsons Beitrag war nur der aggressivste in einer Flut von Artikeln und Leitartikeln, die praktisch die gleichen Argumente verwendeten. „Lasst die Ukraine militärische Ziele in Russland mit amerikanischen Raketen treffen“, erklärte *The Economist* in einem Leitartikel, während die *Washington Post* forderte: „Biden sollte Langstreckenraketen für die Ukraine genehmigen.“

Der gewaltsame Ausbruch imperialistischer Gewalt ist die Antwort der imperialistischen Mächte auf das, was sie als eine sich vertiefende Krise der geopolitischen Ordnung, über die sie herrschen, ansehen.

In einem Artikel mit Blick auf die UN-Generalversammlung warnte Bloomberg: „US-Sorgen nehmen zu, da sich die Gegner zusammentun, um die Vorherrschaft herauszufordern“.

Martin Kimani, ehemaliger kenianischer UN-Botschafter und Direktor des Zentrums für internationale Zusammenarbeit der New York University, erklärte: „Der Einfluss der USA schwindet, und zwar rapide.“

Bloomberg fügte hinzu:

Das Treffen wird wahrscheinlich unterstreichen, dass die USA oft ins Hintertreffen geraten, wenn andere Mächte an Einfluss gewinnen. In dieser Woche treffen sich in New York auch Vertreter der BRICS, die auf neun Mitglieder angewachsen sind, darunter einige Verbündete der USA sowie der Iran und die Gründerstaaten Russland und China. Weitere Länder bewerben sich um den Beitritt zu einer Gruppe, die sich ausdrücklich für die Schaffung eines alternativen Zentrums des globalen Einflusses einsetzt, das mit der Dominanz des US-Dollars konkurriert.

Das Gipfeltreffen findet inmitten einer sich verschärfenden Krise des US-Dollars statt, wobei der Goldpreis – der als Index für die Unsicherheit über den Dollar gilt – am 20.09. zum ersten Mal auf \$ 2.600 gestiegen ist. Der Goldpreis ist im Jahr 2024 um 27 Prozent gestiegen und hat Anfang des Jahres seinen bisherigen Höchststand von \$ 2.000 pro Unze durchbrochen. Historisch gesehen steigt die Nachfrage nach Gold, wenn das Vertrauen in den Dollar schwindet, was den Goldpreis als Absicherung gegen einen fallenden Dollar in die Höhe treibt.

Und während der Goldpreis in die Höhe schießt, hat die US-Staatsverschuldung, die durch die Finanzierung von Kriegen in der ganzen Welt enorm zugenommen hat, 35 Billionen Dollar erreicht. Amerikanische Zeitungen bringen Schlagzeilen wie „Eine US-Schuldenkrise steht bevor“ (*Wall Street Journal*), und „Der Tod des Dollars nähert sich. Was ist der Plan?“ (*Washington Post*).

Der „Plan“ der imperialistischen Mächte ist der globale Krieg. Die sich verschärfende Wirtschaftskrise treibt einen globalen Eroberungskrieg voran, um die Hegemonie der USA und ihrer imperialistischen Verbündeten zu sichern. Um ihre räuberischen Kriegsziele zu erreichen, normalisieren sie alle Formen der sozialen Barbarei, von Völkermord über Massenterrorismus gegen die Zivilbevölkerung bis hin zur Androhung eines Atomkriegs.

Keine der Institutionen der kapitalistischen Herrschaft, einschließlich der Vereinten Nationen und der internationalen Gerichte, ist in der Lage, diesen Abstieg in die Barbarei zu stoppen.

Aber dieselbe Krise, die den Ausbruch des imperialistischen Krieges hervorruft, führt zu einer Welle von Streiks und Kämpfen der Arbeiter in der ganzen Welt. Die Verhinderung eines Rückfalls

in die Barbarei des 20. Jahrhunderts, dieses Mal in Verbindung mit Atomwaffen, kann nur durch den Aufbau einer mächtigen Antikriegsbewegung in der Arbeiterklasse erreicht werden. Die sozialen Forderungen, die die Arbeiter zum Kampf animieren, müssen mit dem Kampf gegen den Krieg in der Bildung einer mächtigen Antikriegsbewegung auf der Grundlage einer sozialistischen Perspektive vereint werden.